



Jakob Mierscheid
Mitglied des Deutschen Bundestages

11011 Berlin
Platz der Republik
Telefon 030/2270

11.03.2003

Die Jugend mobilisieren

Am Wochenende hatte ich endlich wieder ein bisschen Zeit und habe meinen Schreibtisch gesichtet. Dabei ist mir ein Zeitungsartikel mit einer Analyse der niedersächsischen Landtagswahl in die Hände gefallen. Den habe ich natürlich sofort gelesen, auch wenn er nicht vom gleichen Tag war.

Und ich las die Überschrift *„Ein Schlüsselwort hieß Parteien-Verdrossenheit“* und habe zustimmend genickt.

Und weiter gelesen:

„Bevor am Freitag dieser Woche die neu gewählte Fraktion zusammentritt, um ihren Vorstand zu wählen und die Richtung für die Oppositionspolitik in den kommenden vier Jahren zu bestimmen, wollen die einzelnen innerparteilichen Gruppen aus den von Landeswahlleiter vorgelegten umfangreichen Zahlenmaterialien jeweils das heraussuchen, worauf sie ihre politischen, personellen und organisatorischen Ansprüche stützen können“.

Und dann las ich:

„Solche Einzelergebnisse bewirkten am Dienstag große Nachdenklichkeit bei den Sozialdemokraten. Ein Schlüsselwort, das sich einstellte lautet: Parteien-

Verdrossenheit. Schon im Wahlkampf war ein Desinteresse der Bevölkerung spürbar gewesen wie nie zuvor. Vor allem Jugendliche, sonst das Hauptpublikum von Wahlversammlungen, blieben weg.“

Nur wahr, dachte ich, das habe ich auch gespürt.

Und dann kam:

„Der Bundesvorsitzende der Jungsozialisten, Gerhard Schröder, zieht aus all dem den Schluss, vorrangiges Erfordernis für seine Partei sei die Mobilisierung der Jugend.“

Auch das fand ich richtig, aber dann ist mir aufgefallen, dass da wirklich stand:

Bundesvorsitzender der Jungsozialisten und nicht der SPD.

Und die Zeitung kam mir plötzlich ein bisschen gelb vor. Da habe ich auf's Datum geschaut: Es war die Frankfurter Rundschau vom 7. Juni 1978.

Und hab mir gedacht: Was richtig ist, veraltet halt nicht so schnell.

Aber vielleicht sollte ich meinen Schreibtisch doch öfter aufräumen.